

# Duffner Blockbau

Peter & Alexandra,  
Anne, Charlotte, Jule und Leopold Duffner



## Bäume und Sträucher

Auf unserem Baugrundstück haben wir zuerst Obstbäume, Winterlinde, Walnuss und Esskastanie sowie die Sträucher Weißdorn, Eberesche, Sanddorn, Felsenbirne und Haselnuss gepflanzt. Die bereits bestehenden alten Zwetschgenbäume haben wir schätzen gelernt, ebenso die mit der Zeit wild gewachsenen Holunderbüsche.

## Kleine Landwirtschaft

Da unsere kleine Landwirtschaft für unsere Lebensqualität von elementarer Bedeutung ist, hat Peter uns zuerst eine Scheune in Fachwerkkonstruktion gebaut, mit einem verschalten und mit Cellulosewolle aus Altpapier gedämmten Wohnraum. Unsere Mutterkühe mit Kälbern, die Pferde und Ziegen sind ganzjährig auf der Weide. Auf den schönen Kleinparzellen mit Hecken und Obstbäumen gefällt es ihnen, weitgehend frei lebend, am besten.

## Der Weg zum Blockbau

Aufgewachsen in der Schreinerei des Vaters wollte Peter nach der Lehre im elterlichen Betrieb frischen Wind um die Nase haben und arbeitete in einer Sägerei und Zimmerei. Zurück im elterlichen Betrieb schloss er neben dem Schreinermeister den Zimmermeister ab und hat vor 24 Jahren mit dem Aufbau von finnischen Blockbohlenhäusern begonnen. Daraufhin baute er Häuser in einem eigenen zweischaligen Blockbohlensystem mit Cellulose-dämmung. Danach hieß das Ziel: zurück zum massiven Blockhausbau, aber ohne dabei die Balken aufzusägen und wieder zu verleimen.

Mir selbst hätte ein Rundstammblockhaus gut gefallen, Peter fand dies passender in kanadischen Urwäldern. Wenn auch nicht rund, so sind die Blockbalken unseres Hauses doch Stück für Stück ganze Stämme, die in vier Kanten gesägt sind.

Da altes Holz ruhig ist und besser stehen bleibt, werden dafür nur so alte Bäume gefällt, dass daraus gerade die 38 x 38 cm starken Blockbalken gesägt werden können. Das Herz des Stammes bleibt jeweils in der Mitte des Blockbalkens, wodurch die natürliche Stabilität und Schwingung des Baumes erhalten bleibt. Die zuletzt gewachsenen, feinjährigen Jahresringe und damit das härteste Holz sind jeweils an der Außenseite des Blockbalkens. Weltweit kann jedes schwere, langsam gewachsene Holz regionaler Baumarten verwendet werden, im Bild links sieht man die im europäischen Raum bevorzugte Weißtanne.

## Unser Blockbauhaus

Unter der Hälfte unseres Hauses haben wir einen Gewölbekeller aus Naturstein gebaut, der mit Lehm abgedichtet wurde. Auf das Streifenfundament wurde die Balkenlage verlegt und darauf die Außenwände aus den 38 x 38 cm starken Blockbalken aufgesetzt. Bereits sieben Blockbalken ergeben ein Stockwerk. Unser Rohbau war bis Dacheindeckung innerhalb von 10 Tagen aufgerichtet. Durch die Einfachverglasung unserer Kastenfenster kann, im Gegensatz zu Isolierglasfenstern, das für den Mensch so wichtige ultraviolette Licht der Sonne ungefiltert in den Raum scheinen.

Durch die starke massive Holzwand bleibt das Haus im Sommer angenehm kühl und im Winter wohlig warm. Die Holzwand speichert die Wärme und strahlt sie zurück in den Raum. Im Winter füllen wir unseren Grundofen zweimal am Tag, dabei sind auch die oberen Räume überschlagen. Wir empfinden es als Luxus, ohne aufwendige Technik und Warmwasserspeicherkessel zu leben, und den Holzherd und Badofen direkt mit Holz zu heizen. Unser jährlicher Bedarf an Brennholz für Grundofen, Holzherd und Badofen liegt bei 12 Raummeter.

Alle Last der Konstruktion wird auf die starken Außenwände und bei großen Spannweiten auf einzelne Stützen abgetragen. Die Innenwände müssen keine Last aufnehmen und sind damit frei in der Einteilung und Ausführung wählbar. Wir haben Innenwände aus Lehmsteinen, die das gesunde Wohnen im massiven Holzhaus positiv ergänzen und auflockern. Den Lehmputz haben wir pigmentiert und so unsere Wände farblich variiert.

## Häuser unserer Kunden

Ganz am Anfang eines Bauvorhabens stehen die Wünsche des Kunden. Gerne auch etwas eigenwilliger, wie beim geschwungenen Pagodendach im oberen Bild. Ab dem ersten Entwurf oder auf Grundlage einer bereits fertigen Zeichnung plant Peter mit gewissenhafter, bis ins Detail durchdachter Konstruktion die Wünsche ein.

Mit präzisiertem Sägeschnitt, moderner Abbund Technik und handwerklichem Geschick wird der Bausatz erstellt und anschließend aufgerichtet. Der Aufbau kann auch in Eigenleistung mit





Richtmonteur ausgeführt werden. Schlüsselfertiger Innenausbau, aber auch die Bauherrschaft selbst oder Handwerker vor Ort werden von uns betreut. Guten Schallschutz bieten schwere Deckenaufbauten mit Lehmsteinen und massivem Dielenholzfußboden. Wir empfehlen die direkte Heizung über einen Holzofen, aber auch zentrale Heizungsanlagen können über Wandflächenheizungen in den Innenwänden aus Lehm angenehme Strahlungswärme bieten. Eine weitere schöne Kombination sind Innenwände in Natursteinmauerwerk. Zur Architektur und zum Baustil passende Treppen, Türen und Möbel werden in der Schreinerei gefertigt. Von Anfang an werden in der Planung und Ausführung die Anforderungen, die sich durch Änderungen unseres Klimas ergeben, berücksichtigt.

### Ökobilanz - Energieeinsparverordnung

Eine Ökobilanz beurteilt ein Bauteil hinsichtlich seiner Umweltwirkungen. Dabei berücksichtigt sie alle Faktoren, angefangen bei der Rohstoffgewinnung, der Verarbeitung und den Transportwegen, über den Einbau, den Dämmwert und die Speicherfähigkeit im eingebauten Zustand, bis hin zur Lebensdauer, Wiederverwertbarkeit oder Entsorgung eines Bauteils. Die staatliche Energieeinsparverordnung dagegen betrachtet nur den Dämmwert, wodurch wir in dieser Verordnung mit unserer 38 cm starken Blockwand aus Massivholz gerade so deren Anspruch erfüllen. In der Praxis überwiegen die Vorteile, wie die Speicherung der Sonnenenergie in der massiven Holzwand, die Wärmehinterstrahlung in den Raum, sowie das wohlige Raumklima und die einmalig gute Ökobilanz von einheimischem Massivholz. Nach den inkonsequenten Berechnungen der Energieeinsparverordnung schneiden gedämmte Wandsysteme dagegen zu unrecht weit besser ab. Plattenwerkstoffe zum Beispiel werden mit viel Energie und mehr oder weniger Chemie hergestellt, um dann zu kurzlebigen Bauelementen in Fertighäusern verarbeitet zu werden. Wünschenswert wäre, wenn Energieeinsparverordnungen den Ansatz einer Ökobilanz hätten und auch die gesunde Wohnqualität berücksichtigen würden.

### Nachhaltige Forstwirtschaft

Urwälder brauchen unseren Schutz, aber auch nachhaltige Forstwirtschaft, die dem Wald Zeit lässt, alt zu werden und starke Bäume wachsen zu lassen. Es gilt, gezielt zu nützen und damit zu schützen. Diesen Ansatz planen wir, in einer Stiftung nachhaltig zu fördern.

Für unsere Blockbalken wählen wir schwereres, langsam gewachsenes Holz regionaler Baumarten. Bevorzugt sind wimmerwüchsige Bäume und astige Trauftannen, für die die Industrie kaum Verwendung hat. Nachhaltige Forstwirtschaft hat verschiedene Möglichkeiten, um starke Bäume heranwachsen zu lassen. Ein Modell ist der Plenterwald, in dem Bäume in verschiedenen Altersstufen nebeneinander wachsen. Wichtig sind Mischwälder und die Naturverjüngung. Wenn man dem Wald lange Zeit die Ruhe lässt, zu wachsen, kann immer wieder Starkholz motormanuell gefällt und Einzelstammweise aus dem Wald gezogen werden. Anstelle des gefällten Baumes erwacht ein Nachbarbaum aus seinem Schattenschlaf und wächst dann zur vollen Reife heran.

In der Verantwortung dafür, dass wir die Erde nur von unseren Kindern geliehen haben, planen wir aus den Schätzen der Natur gesunde Häuser für Generationen.



[www.duffner-blockbau.de](http://www.duffner-blockbau.de) +49 (0) 7472 - 42405